



# Video an Bord

## Tipps für einen gelungenen Törnfilm

An Bord ihrer Segelyacht LA GITANA drehen und produzieren Michaela und Volker Kissling Dokumentarfilme über die Südsee. Für Blauwasser öffnen sie ihren Erfahrungsschatz und geben Tipps, wie unter den harten und eingeschränkten Bedingungen des Bordalltags Videofilme gelingen.

Nicht erst seit den Zeiten von YouTube und Co. gehört ein Camcorder auf vielen Segelyachten zur Standardausrüstung, gibt es doch kaum eine lebendigere und unterhaltsamere Methode, den Urlaubssegeltörn oder die Weltumsegelung zu dokumentieren.

Doch die Produktion von Videofilmen ist eine vielschichtige Angelegenheit. Einfach den Camcorder mitlaufen zu lassen genügt nicht, um einen interessanten Film zu erstellen. Im Unterschied zur Fotografie kommt es nicht nur auf Motiv, Bildgestaltung und Belichtung an. Vielmehr müssen auch die Bereiche Geschichte, Ton, Musik, Schnitt und Kommentar kreativ gestaltet werden. Nur aus der Kombination all dieser Aspekte entsteht ein gelungener Film, der Zuschauer vor dem Bildschirm fesselt.

Minimalausrüstung für die Produktion eines Videofilms sind ein Camcorder, ein Computer sowie eine Schnittsoftware. Für den Einsatz auf Yachten sowie bei ambitionierten Videoprojekten kommt man jedoch um die Anschaffung weiterer Ausrüstung kaum umhin.

### Der Camcorder

Camcorder finden sich heute in nahezu jeder Preislage, vom Einsteigermodell für wenige hundert Euro

bis zum semiprofessionellen Gerät für 5.000 Euro oder mehr. Generell arbeiten heute alle gängigen Camcorder digital, weshalb man das Material problemlos und verlustfrei auf einen PC übertragen und dort bearbeiten kann.

Mit der Einführung des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) wurde in den letzten Jahren eine verwirrende Vielzahl an Videoaufzeichnungsformaten entwickelt. Als Quasi-Standard für hochauflösende Videoaufnahmen hat sich nun aber das AVCHD-Format unterhalb der professionellen Lösungen durchgesetzt. Im Unterschied zum weitgehend obsoleten HDV erlaubt AVCHD die Aufnahme von Full-HD mit einer Auflösung von 1.920 × 1.080 Pixeln. Die Aufzeichnung erfolgt bei AVCHD auf handelsüblichen Flash-Speicherkarten oder – zunehmend seltener – auf integrierten Festplatten. Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit an Bord von Yachten sind Flashkarten die optimalen Speichermedien. Durch das Fehlen jeglicher Mechanik versprechen sie eine deutlich geringere Fehleranfälligkeit als die schnell verschmutzenden Videobänder, die beim (Mini-) DV- oder HDV-Format zum Einsatz kommen.

Neben dem Aufzeichnungsformat gibt es weitere Kriterien, auf die man bei der Anschaffung eines

Camcorders für den Einsatz an Bord achten sollte.

Wichtigste Kriterien für die Bildqualität eines Camcorders sind Art, Anzahl und Größe der Sensorchips, die die Lichtinformationen in elektronische Signale umwandeln. Stand der Technik sind heute CMOS-Sensoren, die die älteren CCD-Sensoren allmählich verdrängen. Preisgünstige Kameras verfügen nur über einen Sensor. Bei ihnen sorgt ein Prisma in der Kamera für die Aufspaltung des Lichtsignals in die drei Grundfarben Grün, Rot und Blau, die abwechselnd aufgezeichnet werden. Drei-Chip-Kameras haben einen eigenen Sensor für jeden Farbkanal, was sich massiv auf Farbsättigung und Lichttiefe des Bildes auswirkt. Insbesondere in südlichen Revieren oder in den Tropen liefern Drei-Chip-Kameras eine plastischere und natürlichere Farbwiedergabe als Ein-Chip-Kameras. In den Spitzenmodellen der Consumer-Liga werden derzeit Sensoren mit einer Diagonale von 1/3-Zoll verbaut, bei Einsteigermodellen entsprechend kleinere, was zwar niedrigere Anschaffungskosten bedeutet, aber mit einer geringeren Auflösung und höherem Rauschen erkauft wird.

Als Zweites sollte auf Qualität und Zoombereich des Objektivs geachtet werden. Vereinfacht gilt: Mit steigendem Durchmesser wird die